

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

85 (22.7.1897)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 85.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 22. Juli

Einsendungsgebühr der gedruckten vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Sonntags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Juli. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verweilen nun schon seit 14 Tagen in St. Blasien. Während des vorangegangenen Aufenthalts auf Schloß Baden war das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs mehrfachen Störungen ausgesetzt gewesen, wodurch die Ueberfiedelung nach St. Blasien etwas verzögert worden ist. Der Kuraufenthalt daselbst ist bisher in ungestörter Weise verlaufen. Während der ersten 8 Tage genoss Seine Königliche Hoheit unter Beobachtung großer Ruhe viel die freie Luft; mit der zweiten Woche wurde mit dem Gebrauch der sogenannten Halbbäder begonnen, die stärkend auf das Befinden wirkten. Die von den Höchsten Herrschaften bezogene Wohnung in dem „Schwarzwalddhaus“ des Kurhotels gewährt den Vorzug, daß Höchstdieselben sich auf den um das Haus laufenden gedeckten Altanen ruhend in der freien Luft aufhalten können. Ihre Königlichen Hoheiten unternehmen fast jeden Abend Fahrten in die Umgegend, wobei die vortreffliche Waldluft wohlthuend empfunden wird. Diese Fahrten werden der freundlichen Fürsorge des Geheimen Kommerzienraths Krafft verdankt, der seine Pferde und Wagen zur Verfügung stellt. Das Gesamtbefinden Seiner Königlichen Hoheit hat sich dank dieser Fürsorge, der heilkräftigen Wirkung der Bäder und der stärkenden Luft gebessert.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben dem Bezirksamt Billingen die Summe von 500 M. mit der Bestimmung zugehen lassen, daraus alsbald an die Bedürftigsten unter den Brandbeschädigten der Gemeinde Mönchweiler zur Vinderung der augenblicklichen Noth Unterstützungen zu gewähren.

Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Juni 5,178,680 M. gegen 4,830,021 M. im gleichen Monat des Vorjahrs. Diese erhebliche Zunahme rührt daher, daß im Vorjahr die Pfingstfeiertage in den Mai, im Jahr 1897 dagegen in den Juni fielen. Von Januar bis mit Juni 1896 be-

trugen die Einnahmen 26,401,943 M., in diesem Jahre dagegen 27,922,900 M., oder 1,520,957 M. mehr.

* Durlach, 20. Juli. Die Sammlung zu Gunsten der Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen hat in hiesiger Stadt das schöne Ergebnis von 1472 M. 45 S. geliefert; ferner sind zum gleichen Zwecke 300 M. von der Gemeinde Königshaus an Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt eingesendet worden.

* Durlach, 21. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ging ein orkanartiger Sturm über die hiesige Stadt, welcher am Neubau der Maschinenfabrik Grizner den eben erst fertig gestellten Dachstuhl erheblich beschädigte. Hierbei erhielten einige Arbeiter Verletzungen; einer mußte in das städtische Krankenhaus verbracht werden.

Ettlingen, 19. Juli. Das Jubiläumfest unserer Feuerwehr verlief programmgemäß und war vom schönsten Wetter begünstigt. Etwa 20 auswärtige Feuerwehren nahmen an dem Fest teil. Herr Bürgermeister Haas hielt die Festrede. Die Durlacher Feuerwehr überbrachte eine Fahnenkranz, die Fabrikfeuerwehr übergab einen goldenen Lorbeerkranz. — Die Stadt war reich besetzt. Ein bedeutender Fremdenzug machte sich bemerkbar.

Freiburg, 20. Juli. Der Kassier der Gewerbebank, Böhmer, wurde wegen Unterschlagung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

— Mit den Centrums-Wahlumtrieben im 2. Reichstagswahlkreis Donaueschingen-Billingen scheint es doch so leicht nicht bestellt zu sein, als die Centrumspresse glauben machen wollte. Bekanntlich sprach man von Stimmentauf, und jetzt wird gemeldet, daß von der Staatsanwaltschaft in Konstanz wegen bedenklicher Vorgänge in drei Ortsgemeinden der Bezirke Donaueschingen und Billingen strafgerichtliche Verfolgung eingeleitet ist. Wird der Verdacht durch das Schlussergebnis bestätigt, so kann auch der Reichstag nicht umhin, bei der im Spätherbst bevorstehenden Prüfung der Gültigkeit der Wahl des Dr. Merz davon Akt zu nehmen.

— Als allgemeiner Rekruten-Einstellungs-Termin im Bezirke des 14. Arme-

korps ist vom Königl. General-Kommando für laufendes Jahr a) für Infanterie, Jäger, Feldartillerie, Fußartillerie und Pioniere: der 16. Oktober, b) für Kavallerie: der 6. Oktober bestimmt worden.

Deutsches Reich.

* Mit freudiger Genugthuung begrüßt man überall im deutschen Vaterlande die Nachricht, daß sich der Kaiser zur Fortsetzung seiner Nordlandsreise entschlossen habe, ist dieser Entschluß doch die beste Bestätigung der Ende voriger Woche der Kaiserin in Tegernsee zugegangenen günstigen Meldungen über das Befinden ihres erlauchten Gemahls. Nähere Einzelheiten über den Zustand des verletzten Auges des Monarchen sind in jüngster Zeit amtlicherseits allerdings nicht mitgeteilt worden, doch vernimmt man von privater Seite die Versicherung, es sei bestimmte Hoffnung auf baldige völlige Heilung des Auges vorhanden. Uebrigens hat sich Herzog Karl Theodor in Bayern, der berühmte Augenarzt, nach Norwegen begeben, um den Kaiser auf seiner weiteren Reise zu begleiten.

Berlin, 21. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine vom kaiserlichen Leibarzt Leuthold unterzeichnete Mittheilung, welche lautet: Die heute früh vom Herzog Karl Theodor in Bayern vorgenommene Untersuchung des Auges des Kaisers hatte ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Das Sehvermögen ist in seiner Weise gestört, nur bestehen noch leichte Reizerscheinungen, weshalb der Kaiser noch einige Zeit sich Schonung auferlegen muß. Der Kaiser wird seine norwegische Reise fortsetzen und der Herzog demnächst seine Rückreise von Gothenburg aus antreten.

Berlin, 20. Juli. Die „Germania“ theilt mit: Der Kaiser verlieh dem Erzabt Placidus Wolter von Beuron den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern. Es ist dies eine Auszeichnung, wie sie Generallieutenants und Wirklichen Geheimen Räten zu Theil zu werden pflegt.

München-Stadbach (Rheinprovinz), 19. Juli. Unter Theilnahme eines tausendköpfigen Publikums wurde gestern das Reiterstandbild

vor. Paff, da lag er! Andres hatte gut getroffen, auf's Blatt, richtig wie der beste Jäger. Er lud vorsichtig das Gewehr, dann fort zur Beute. Er beugte sich nieder, das Thier aufzubrechen. Da klang es zu ihm herüber:

„Halt, steh' oder wir schießen!“ Er sprang auf und griff zum Stutzen, aber zwei Läufe waren auf ihn gerichtet, denn Müller und Seppi hatten sich leise herangepürcht; die Müden klafften laut. Doch Andres war entschlossen und flog dann wie ein Pfeil.

„Steh!“ rief der Oberförster nochmals. Er lief weiter.

Paff! Der Andres sprang empor wie vorhin der Hirsch, dann fiel er schwer nieder. Es war dicht vor Helledorf.

„Der hat sein Theil,“ sagte Seppi, aber der Oberförster öffnete die Streichholzbüchse, zündete ein Hölzchen an und leuchtete dem Getroffenen in's Gesicht.

„Der Loder-Andresel!“ rief er dann.

„Dacht' ich's nicht?“ sagte Seppi. Da schlug der Verwundete die Augen auf und sagte matt:

„Ja, der Andres! Gut getroffen, Oberförster; ich fühle den Tod im Herzen! Aber, Seppi, lauf, hole den Pfarrer; ich muß beichten!“

Die Männer beriethen; der Pfarrer wohnte nicht fern; Seppi holte ihn.

Feuilleton.

Der Höllenhof.

Original- Novelle von G. von Falkenburg.

(Schluß.)

Seppi sagte Loni noch nichts, reißte aber früh andern Tages zur Stadt ab.

Der Gerichtspräsident Taimier war sehr überrascht, nachdem er Seppi's Erzählung gehört und einen kurzen Blick in die Papiere gethan.

„Ich verpflichte Sie, junger Herr,“ sagte er ernst, „von Amtswegen, über die ganze Sache Stillschweigen zu beobachten. Daß hier ein Verbrechen vorliegt, ist mehr als wahrscheinlich; deshalb muß die eingeleitete Untersuchung den Thäter überraschen. Es kann immerhin jedoch eine Woche, auch zwei dauern, bis die Sache so bearbeitet ist, daß eine Verhaftung kann vorgenommen werden!“

So kam der Jägerseppi heim und that wieder Dienst.

Seiner Loni kam er „sonderbar“ vor; sie jagte das offen, aber Seppi lächelte nur. Sprechen konnte er sie nur heimlich, denn Wüsthöfer fürchtete von Andres Laichels Eiferjucht das Schlimmste, sobald derselbe bemerkte, daß er

die Liebhaft der Beiden begünstige. Uebrigens wiegte sich der Verbrecher in größter Sicherheit, denn Andres zeigte sich gefügig wie noch nie.

So fanden die Sachen acht Tage später, als Seppi und Müller gemeinschaftlich, mit den großen Hunden Nero und Pluto im Gefolge, einen abendlichen Streifzug gegen den frechen Wildschützen, der die Forsten beunruhigte, unternahm.

Der Neubau des Höllenhofes war ziemlich fortgeschritten, die Scheune schon fertig; in derselben wurde ein Theil zum Bohnen benutzt. Am Uebrigen wurde rastlos gebaut.

Andres Laichler hatte sich an diesem Abend früh in die Forst gemacht. Er hatte den Wechsel eines Sechszehners aufgespiert, und so einen Kapitalhirsch zu erlegen, das war ein Hauptvergnügen. Er gab sich demselben ganz hin, schimpfte dabei in seinem Innern auf den Höllenhofbauer, der ein doppeltes Spiel treibe, auf die Loni, die er schon gefügig machen wolle, auf den Jägerseppi, dem er bald das Handwerk legen werde, auf die Menschen, die ihn den Loder-Andresel nannten, kurz auf die ganze Welt. Hier war der Wechsel des Hirsches, drunten lag die Halte mit saftigem Gras und dem klaren Hellbach. Jetzt kam der Hirsch aus dem Dickicht, lauschte und trat drei Schritte

Kaiser Wilhelm I. feierlich enthüllt. Dem Festakt folgte ein Festmahl und Feuerwerk.

München-Gladbach, 19. Juli. Auf ein anlässlich der gestrigen Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's von der hiesigen Bürgerchaft an den Kaiser abgeandtes Guldigungstelegramm lief heute eine vom deutschen Gesandten in Kopenhagen v. Kiderlen-Wächter, vom Bord der „Hohenzollern“ vor Bergen abgeandte Drahtantwort ein, die den Dank Seiner Majestät zum Ausdruck bringt. Aus dem gleichen Anlaß ließ auch die Kaiserin ihren Dank telegraphisch übermitteln. Ebenso sandte Fürst Bismarck ein Danktelegramm.

Aus Osnabrück wird gemeldet, daß die Karlsruher Stadtbehörde das Gesuch des Osnabrücker Denkmalsausschusses, zu dem dort zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmal das Modell des Karlsruher Reiterstandbildes zu benutzen, genehmigt habe.

Aus Friedrichsruh wird gemeldet, daß Fürst Bismarck, wenn sein Gesundheitszustand so vorzüglich bleibt, wie gegenwärtig, im Spätsommer sein Gut Varzin in Pommern zu längerem Aufenthalte aufsuchen werde.

Der preußische Offizier Hauptmann a. D. Hanschild, bisher Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Nr. 23 zu Koblenz, ist, der „Wiener Polit. Kor.“ zufolge, mit dem Range eines Vizemajors des Generalstabes und dem Titel eines kaiserlichen Adjutanten in die türkische Armee eingetreten.

Kattowitz, 20. Juli. Gestern ist der Schornstein auf der neuen Zinkhütte in Roszdin eingestürzt. Bis jetzt sind 3 Tote, davon 2 ganz verstümmelt, und 2 schwer Verletzte aufgefunden worden. Man vermutet, daß noch mehr Personen verunglückt seien. Wahrscheinlich ist das Unglück auf eine Explosion in der Flugstaubfeuerungsanlage, sowie der Gase, die sich im Schornstein angesammelt hatten, zurückzuführen. Die Anlage wurde gestern zum ersten Mal in Betrieb gesetzt.

Scandinavien.

Bergen, 19. Juli. Die „Hohenzollern“ geht heute Mittag 1½ Uhr nach Stavanger in See, wo Herzog Dr. med. Karl Theodor in Bayern an Bord kommt. Das Wetter ist andauernd vortrefflich.

Bergen, 20. Juli. Der Kaiser ist nach sehr guter Fahrt mit dem Herzoge Dr. med. Karl Theodor in Bayern an Bord heute früh hier wieder eingetroffen. Das Wetter ist sehr gut.

Dänemark.

Die Königin Luise vollendet am 7. September dieses Jahres ihr 80. Lebensjahr. Dann wird sich ihre ganze Familie im Schlosse von Fredensborg um sie versammeln:

Andres verlangte, daß er laut beichten dürfe.

„Wenn es dich mit Gott veröhnt, mein Sohn,“ sagte der geistliche Herr, „so beichte laut!“

Und der Andres beichtete, was in der Mordnacht geschehen, wie er vom Reichtum geblendet geschwiegen, wie ihn sein Gewissen aber täglich geängstigt und er, sich zu betäuben, auf die Jagd gegangen. Seine Worte kamen langsamer, mühsamer hervor, dann seufzte er und schloß:

„Heiliger Gott, vergib mir; Jesus, mein Erlöser, zeuge für mich; heilige Jungfrau, alle ihr Heiligen, bittet für mich!“

Der Kopf sank auf die Brust, ein dumpfes Röcheln, ein Stöhnen, Andres Laichel hatte aufgehört zu leben.

Erstütert ging der Pfarrer; er schickte Leute, die den Verstorbenen herabbrachten. Trotzdem es so spät war, entstand doch ein Auflauf im Dorfe und bald hörte es der Bauer in seiner Kammer erzählen:

„Der Oberförster hat den Loder-Andresen erschossen!“

Entschlossen trat er an's Fenster und horchte genauer.

„War er gleich tot?“ fragte ein Nachbar.

„Nein“, entgegnete der Wächter, „er hat erst gebeichtet!“

„Und was?“

„O, das ist — das klingt entsetzlich!“

„Wie? Was?“

„Der Höllenhofbauer hat —!“

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, der König und die Königin der Hellenen, der König von Schweden, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, der Landgraf und die Landgräfin von Hessen und der Prinz und die Prinzessin von Schaumburg-Lippe. Der König und die Königin werden im August und September in Fredensborg residieren.

Orient.

* Zu Konstantinopel macht sich bei den Friedensverhandlungen die alte Verschleppungstaktik der Pforte plötzlich wieder bemerklich, nachdem hierin in den letzten Tagen ein gründlicher Wandel eingetreten zu sein schien. Die Sitzung der Militärattache's, welche am 16. Juli abgehalten werden sollte, mußte infolge Fehlens der türkischen militärischen Delegirten ausfallen, ebenso konnte die für den gleichen Tag in Tophaneanberaumte Friedenskonferenz wenigstens nicht an dem genannten Orte stattfinden, weil der türkische Minister des Aeußeren Tewfik Pascha ausblieb. Als sich dann die Botschafter in die österreichisch-ungarische Botschaft begaben, erschien zwar Tewfik Pascha daselbst, aber er versuchte, in der Grenzfrage wieder Schwierigkeiten zu machen, trotz der von ihm erst letztthin den Botschaftern gemachten Mittheilung von den entgegenkommenden Erklärungen des Sultans. Die Botschafter, welche über diese erneute Verzögerungspolitik der Pforte begrifflicher Weise sehr ungehalten sind, haben von der Pforte energisch eine schriftliche Erklärung über die Annahme der seitens der Mächte festgesetzten Grenzlinie verlangt. Trotz alledem hofft man aber in Botschafterkreisen auf einen baldigen Friedensschluß, wenigleich bis dahin noch manche Schwierigkeiten erwartet werden.

Gingehant.

Durlach, 19. Juli. Zur Zeit ist in hiesiger Stadt eine Bewegung im Gange, welche dahin geht, die hier bestehende höhere Schule — Progymnasium mit Realgymnasialabtheilungen — so umzugestalten, daß mehr als bisher die Bedürfnisse der Einwohnerschaft der Stadt und des Bezirks Durlach berücksichtigt werden. Wie man hört, besteht der Wunsch, das humanistische siebenklassige Progymnasium bestehen zu lassen und statt der Realgymnasialabtheilungen mit Latein Realklassen ohne Latein und zwar schon von Sexta (unterste Klasse) an einzuführen, so daß also künftig neben einander ein siebenklassiges Progymnasium und eine sechs-klassige Realschule beständen. Die diesem Plane zu Grunde liegenden Anschauungen sind ohne Zweifel durchaus richtig. Man will einerseits pietätvollen, historischen Sinnes die überlieferte

Form der hiesigen höheren Schule wahren, und andererseits dem unlegbar vorhandenen Bedürfnis einer recht großen Zahl von Eltern in Durlach und den umliegenden Orten, ihren Knaben eine für die praktischen Berufsarten geeignete realistische höhere Schulbildung zu Theil werden zu lassen, entgegenkommen. Daß also künftighin die männliche Jugend der Stadt und des Bezirks Durlach, soweit sie eine über die Volksschule hinausgehende Schulbildung erhalten soll, sowohl Gelegenheit habe, sich durch Besuch der humanistischen Lehranstalt (Latein und Griechisch) für das Universitätsstudium vorzubereiten, als auch die für die nicht rein-wissenschaftlichen höheren Berufsarten erforderliche Vorbildung in einer lateinlosen Realschule zu finden, das ist der leitende Grundgedanke des zur Zeit erörterten Planes. Einverstanden dieses, mit dem bezeichneten Grundgedanken völlig einverstanden, möchte die Einwohnerschaft der Stadt und des Bezirks auf einen noch höheren und einen weiteren Ausblick gewährenden Standpunkt hinweisen. Obiger Grundgedanke läßt sich ausgestalten zu den Sätzen: 1. Stadt und Amtsbezirk Durlach müssen in Bezug auf höheres Schulwesen selbstständig, insbesondere unabhängig von Karlsruhe werden. 2. Das höhere Schulwesen in Durlach muß so gestaltet werden, daß die Schüler der humanistischen Abtheilung unmittelbar zur Universität übergehen, und die des realistischen Zweiges unmittelbar zu den für die Abiturienten der Oberrealschulen zugänglichen Studien oder Berufsarten, d. h. also sowohl der humanistische als der realistische Theil der Schule muß neun Jahreskurse umfassen, es muß ein humanistisches Vollgymnasium und eine lateinlose Oberrealschule aus dem jetzigen Zustande hervorgehen. Der nach dem gegenwärtigen Stand unseres deutschen höheren Schulwesens gewiesene Weg zu diesem Ziele ist aber die Einführung des sogenannten Reformgymnasiums. Darüber Näheres in folgender Nummer. X.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 22. Juli 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Philippine Seeburger von Untermaischelbach wegen Diebstahls. 2) Franz Rieß von Bruchsal wegen Missethörung. 3) Friedrich Seeger und Gen. von Wilsberdingen wegen Bedrohung. 4) Otto Hugo Schirmer von Mühlheim a. d. Rh. wegen Diebstahls. 5) Joh. Adam Hildenbeutel von Eiterbach wegen Diebstahls. 6) Joh. Gg. Keller von Weingarten wegen Verleumdung.

Eine Sitzung des Hausfrauenbundes in Röhleinshausen. Dem nicht durch die Post gebenden Theil der heutigen Nummer liegt eine heitere Broschüre mit obigem Titel bei.

Jetzt klopfte Klasing an die Thür: „Im Namen des Gesetzes, geöffnet!“

Da griff der feige Sünder zum Revolver, ein Knall und Bits Wüsthöfer lag tot vor dem Tische auf der Erde.

Die Gerichtskommission fand nur sein Bekenntniß.

Herbst war's wieder. Loni, die reiche Erbin, war bei Schullehrers geblieben, bis das Haus fertig war. Jetzt konnte es bezogen werden. Seppi hatte den Forstbienst verlassen und studirte eifrig Landwirtschaft. Im „Braunen Hirschen“ fand nun die glanzvolle Hochzeit statt, das Paar aber zog Abends in sein Heim, empfangen von dem neugemiethteten Gesinde und Ursula, der alten Schaffnerin.

Und mit dem Paare zog das Glück in den Hof ein, über dessen Thorweg in den Balken Loni hatte hauen lassen den Spruch: „Durch Arbeit zu Ehren! An Gottes Segen ist Alles gelegen!“ Und Seppi und Loni lebten wie im Himmel. Bald erlosch der Name „Höllenhof“ im Volksbewußtsein ganz und gar; viele nannten ihn den Himmels Hof, als wollten sie andeuten, daß dort jetzt ein Himmel herrsche, die Besten aber hatten ihn als „Erbhof“ in das eben angelegte Kataster-Register eintragen lassen. Und als solcher besteht er noch heute.

Das Glück aber ist ebenfalls noch dort zu Hause!

Mehr verstand er nicht, aber es war ja genug! Wie ein Trunkener schwankte er vom Fenster zurück. Nechzend sank er auf den nächsten Stuhl. Dann ermannte er sich. Er holte sich einen Krug Wein, dann schrieb er mit der ungefügen Hand auf einen Zettel:

„Ich habe den Better Jürgen Schmittgens vergiftet; sein Geld habe ich genommen; es soll Alles Loni gehören. Gott sei mir Sünder gnädig! Vitus Wüsthöfer.“

Nechzend ging er an den Wandschrank, der damals gerettet und ausgebessert war. Der Revolver des Amerikaners lag noch drin, denn er hatte ihn ersteigert.

Bits besah die Waffe genau; sie war noch geladen. Er legte sie vor sich auf Bekenntniß und trank noch mehr Wein.

Er schrie fast laut auf, als es dämmerte und Schritte auf der Straße hörbar wurden. Er horchte.

Ach das war mehr als die Hölle! Es mußte der Gendarm Klasing sein, der jetzt auf den Hof trat und Mathies, den neuen Knecht, der eben Wasser für die Pferde schöpfte, fragte: „Ist der Bauer schon auf?“ Man kam also schon, ihn zu verhaften.

Heiliger Gott, gab es denn gar keine Hilfe mehr?

Da hielt ein Wagen am provisorischen Thore; vier schwarzgekleidete Herren stiegen heraus! Himmel, das Gericht!

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Quittungskarten Verstorbener betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:
 Nr. 20,046. Der Vorsitzende der Versicherungsanstalt Baden — Invalidentät- und Altersversicherung — nimmt auf den Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 19. September 1891 Nr. 21,793 (Zeitschrift für bad. Verwaltung 1891 S. 179) Bezug und theilt uns mit, daß beinahe gar keine Karten Verstorbener ihm zukommen. Die Bürgermeisterämter werden daher auf den genannten Erlaß aufmerksam gemacht. Ein Blick eines Ortskundigen in das Sterberegister läßt wohl überall leicht alle diejenigen Verstorbenen ermitteln, welche zu den Versicherten gehört haben. Es wird die Erhebung der Quittungskarten meist ebenfalls keine Schwierigkeiten haben.
 Es genügt der Versicherungsanstalt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder oder auf die 4. Seite der Karte unter Beifügung des Dienstsigels eintragen läßt:

Gestorben am
 Bürgermeisteramt
 (Siegel).

Wir möchten glauben, daß bei derartigem Verfahren die Karten der Verstorbenen ohne zu große Belästigung sicher an die Versicherungsanstalt gelangen können und erwarten pünktlichen Vollzug.
 Durlach den 16. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Ruffbaum.

Die Fahrbahnverbesserung der Landstrecke zwischen Durlach und Grözingen betreffend.

Nr. 20,117. Zur Vornahme der Fahrbahnverbesserungsarbeiten der Landstrecke zwischen Durlach und Grözingen wird diese Landstrecke von Montag den 26. d. M. an für den Verkehr bis auf ca. 3 Wochen gesperrt und deren Benützung daher bis auf Weiteres verboten. Fuhrwerke müssen während dieser Zeit den Weg durch den Ort Grözingen zur Landstrecke Weingarten-Durlach und diese benützen. Zuwiderhandlungen werden gemäß §. 131 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bestraft.
 Durlach den 17. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Dr. Korn.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 8817. Durch Urtheil des Großherzogl. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II. vom heutigen wurde die Ehefrau des Handschuhmachers Eugen Klemm, Pauline geb. Zickelin, in Durlach für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.
 Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
 Karlsruhe, 10. Juli 1897.
 Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
 Rechtsprakt. Dietrich.

Brückenbauten.

Namens der Stadtgemeinde Durlach vergeben wir im Submissionswege unter den bei der Staatsverwaltung üblichen Bedingungen die Herstellung der Brücken über den Zeitgraben und den Alten Graben in der verlängerten Amalienstraße in Durlach und zwar:

- 1) etwa 160 cbm Mauerwerk.
- 2) Eisenarbeiten mit ca. 8000 kg Gewicht.

Pläne und Bedingungen liegen auf unserem Bureau, Redtenbacherstraße 25 auf und werden auch nebst den Vergabungsformularen gegen Ertrag der Abschreibgebühren nach Außen abgegeben.

Die Angebote mit der Aufschrift „Brückenbau in der Amalienstraße in Durlach“ sind bis längstens zum **31. Juli**, Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Großh. Kulturinspektion.

Fleischlieferung.

Die Fleischlieferung für die Küche des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 soll vom 1. August d. J. ab auf ein Jahr an Messer am Orte vergeben werden. Reflektanten haben ihre Offerten unter Angabe der Prozente unter den Marktpreisen bis **25. d. M.** an die unterzeichnete Menagekommission einzureichen.
 Die Bedingungen liegen in der Menageküche zur Einsicht auf.
 Die Menagekommission des Badischen Train-Bataillons Nr. 14.

Fruchtpreise.

Zu Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einhydr.	Verkauf.	Mittel-Preis	
			50 Pfd.	100 Pfd.
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—	—
Hafer, neuer	1000	1600	15	—
Einfuhr	1000	1600	—	—
Aufgestellt waren . .	750	—	—	—
Vorrath	1750	—	—	—
Verkauft wurden . . .	1600	—	—	—
Aufgestellt blieben . .	150	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen M. 3.20, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) M. 2.80, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 46, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 17. Juli 1897.
 Das Bürgermeisteramt.

Ein gut erhaltener **Kassensitzwagen** ist zu verkaufen
 Sophienstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Ia. Fettnusskohlen,

II. 30—45 mm, für Hausbrand, Mannheim nachgesiebt, franko Durlach Bahnhof à 98% S., Ia. Schmiedekohlen, Fettnuß, 10—20 mm, franko Durlach Bahnhof à 83% S.

Diejenigen Herren Kollegen Schmiede- und Schlossermeister, sowie sonstige Interessenten von Durlach und Bezirk, welche sich noch dem direkten Bezug obiger Waare für ihren Winterbedarf anzuschließen gedenken, wollen Angabe des gewünschten Quantum spätestens bis zum 1. August d. J. mir zugehen lassen.

Der Beauftragte:
G. Heilmann, Mechaniker, Durlach.

Giernudeln,

eigenes hochfeines Fabrikat, täglich frisch, für Suppen und Gemüse, per Pfund 40 und 60 S., bei

Philipp Luger.

Brauntwein! Brauntwein!

Alle Sorten Brauntwein zum Ansetzen zu 50, 60, 70, 80, 1.—, 1.80 und 3.50 empfiehlt

Ed. Seufert Nachf.,
 Inh.: Ernst Räuhele.

Bei größerer Abnahme billiger.

Wohnung zu vermieten

2 Zimmer mit Küche, Keller und Speicher auf 23. Oktober Lammstraße 21 Seitenbau.

Karl Leukler.

Wohnung zu vermieten

wegen Wegzugs, 2 Zimmer nebst Zugehör, auf 1. Okt. oder später. **Lammstraße 34.**

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten

Mühlstraße 6.

Zu vermieten auf 23. Oktober in der Weingarter Straße 3a der zweite Stock von 6 Zimmern mit Glasabschluss und Bade-Einrichtung nebst Hausgärtchen, Antheil am Keller etc. und einigen Mansardenzimmern. Die Wohnung kann auch an zwei Familien abgegeben werden. Zu erfragen im Hause selbst innerhalb 8 Tagen.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten

Killfelder Straße 4.

Eine Wohnung von 1 großen Zimmer und Alkov, Küche, Keller und Speicher auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres

Jägerstraße 16.

Ein schönes Zimmer mit Keller und Speicherkammer ist auf Oktober an eine alleinlebende Person zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Lammstraße 43 in eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 23. Oktober zu vermieten

Jägerstraße 11.

Wohnung von großem tapezirten Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 23. Okt. zu vermieten

Jägerstraße 11.

Eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Küche (mit Wasserleitung), Keller und Speicher, geeignet für eine einzelne Person, ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 53** im Laden.

Zu vermieten

sind 2 Mansarden-Wohnungen mit je 2 Zimmern, Küche nebst Wasserleitung u. sonstigen Zugehörden auf 23. Oktober d. J. Zu erfragen **Schlachthausstraße 7.**

Leopoldstraße 5 im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Alkov sammt Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten.

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern nebst Zugehör sind sogleich oder später zu vermieten. Auskunft am Neubau Hofmann an der Karlsruher Allee.

J. W. Hofmann.

Auf 1. August ist in der Nähe der Kaserne ein schön möblirtes **Zimmer** zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 4.**

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** inmitten der Stadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Schöne Wohnung

von 4—5 Zimmern und Mansarde per sofort oder später gesucht. Kleine Familie. Offerten an die Exped.

Gesuch.

Sogleich oder auf 1. Oktober wird außerhalb der Stadt in freier Lage ein kleines **Häuschen** mit 3—5 Zimmern und Garten, oder auch eine solche **Wohnung** von einer einzelnen Dame zu miethen gesucht. Adressen wolle man gefl. im Durlacher Wochenblatt abgeben.

Verlangen ein großer schwarzer **Spitzer**, auf den Namen „Möhrl“ hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben im

Fischhaus.

Vertreter

für Durlach von einer bereits eingeführten gut situirten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Gefl. Off. u. X. Z. an die Exped. d. Bl.

Hafer, 1 1/2 Viertel auf dem Halm, zu verkaufen. Zu erfragen **Grözingen Straße 3 F.**

Hafer, 1 Morgen, ist zu verkaufen **Jägerstraße 38.**

Verkauf nur gegen baar. Preise bedeutend herabgesetzt.

Total-Ausverkauf wegen Todesfall.

Das unter der Firma **S. Marcuse** hier, Lammstr. 6, betriebene Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft soll **Todesfalles halber vollständig** zu bedeutend herabgesetzten Preisen schnellstens ausverkauft werden.

Zum Total-Ausverkauf kommen:

- | | |
|---|---|
| <p>Kleiderstoffe
in schwarz und farbig.</p> <p>Seidenstoffe
in schwarz und farbig.</p> <p>Buckskin
für Herren- und Knaben-Auszüge.</p> | <p>Gattune, Woll-Mouffeline, Kleider-Barchent, Siamosen, Bettcöper, Möbelscöper, Möbelcrêpe, Damaste in schmal und breit, Hemdentuche, Halbseiden, Schürzenstoffe, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke.</p> <p>Gardinen, weiß und crème, vom Stück.
Gardinen, weiß und crème, abgepaßt.
Teppiche, Portièren, Portièrenstoffe, Möbel- und Läuferstoffe, Tischdecken etc. etc.</p> <p>Reste in Kleiderstoffen und Baumwoll-Waaren
zu sehr billigen Preisen.</p> |
|---|---|

S. MARCUSE,

Lammstraße 6, Karlsruhe, Lammstraße 6.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.
Am **Montag den 26. Juli**, Nachmittags 5 Uhr, findet auf dem Übungsplatze die **2. Vierteljahrs-Probe** unseres Korps statt und haben die Mannschaften hierzu in vollständiger Dienstausrüstung pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Die Signale zum Antreten werden eine halbe Stunde vorher gegeben; Sammlung auf dem Marktplatz, Fahnenzug: IV. Zug.
Abends von 8^{1/2} Uhr an findet bei gütlicher Witterung **Bankett** im Amalienbad-Garten statt, wozu auch die verehrl. außerordentlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hiermit freundlichst eingeladen sind.
Durlach, 21. Juli 1897.
Das Kommando:
Albert Grimm.
Carl Preiß.

Schwaben-Verein Eintracht Durlach.



Samstag den 24. Juli, Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung im „Schlöble“. Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ist vollzähliges Erscheinen der Mitglieder notwendig.
Der Vorstand.



Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet**.
Grüner Hof.

Zu vermieten.
Auf Oktober sind in meinem Hause 4 Mansardenwohnungen mit allem Zubehör an ruhige Familien zu vermieten.
A. Weis z. Pfing.

Dankagung.

Namens des Hilfskomitees zur Unterstützung der Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen sage ich den edlen Gebern den verbindlichsten Dank. Es gingen bei mir ein:
von der Gemeinde Königsbach gegeben 300.—
in der Stadt Durlach gesammelt 1472.45.
Zusammen 1772.45.
Ueber die hier gesammelten Spenden wird öffentliche Mitteilung bekannt gemacht. Das Resultat der Sammlung ist ein erfreulicher Beweis, welcher schöner Sinn für Wohlthätigkeit und Nächstenliebe in den beiden genannten Gemeinden herrscht.
Durlach den 19. Juli 1897.

Dr. Reichardt, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister.

Öffentliche Quittung.
Zwanzgrath Rebel 20 Mt., Oberantwr. Rebel 10 Mt., Fm. Andreas Karlsruhe 3 Mt., Apoth. Jundi 10 Mt., Erg. Mtr. Dr. Reichardt 30 Mt., W. Straus 5 Mt., Gutsch 5 Mt., L. Steinnes 4 Mt., Jaf. Alenert 4 Mt., Christof Jung 1 Mt., Karl Balz 3 Mt., F. Stengel 5 Mt., L. Nubberger 15 Mt., Dieterle 1 Mt., W. Frankmann 1 Mt., J. Schanz 1 Mt., Frau Wendelken 1 Mt., K. Hochschild 1 Mt., K. Naylor 50 Pf., Mgr. Würt 2 Mt., Alex. Fischer Mt. 1.50, G. F. Blum 5 Mt., Ph. Kleiber 1 Mt., G. Stouel 3 Mt., Kleidermacher W. Diermeier 5 Mt., Tapezier Karl Dill 1 Mt., Emil Pfister 1 Mt., F. Gbbecke 2 Mt., Louis Schweizer 1 Mt., Fr. Blut Wrb. 1 Mt., K. Steinnes Wrb. 50 Pf., G. u. F. Steinnes 3 Mt., Briefträger Höllischer 1 Mt., G. Link 1 Mt., Jul. Gräbner 1 Mt., J. Weinheimer 1 Mt., Aug. Gd Mt. 1.50, Fr. Seufert 2 Mt., Fr. Th. Martin 5 Mt., Ella Fiederling 1 Mt., Frau Bull 1 Mt., Luise Beutenmüller Wrb. 1 Mt., F. Demmer 1 Mt., Dr. Deis 2 Mt., W. Beutenmüller 2 Mt., A. Herrmann 1 Mt., F. Derrer Wrb. 1 Mt., K. Klein 5 Mt., Mardlin 2 Mt., A. Geiger 1 Mt., F. Bachter 50 Pf., G. Balz 7 Mt., Briefträger Dreher 1 Mt., Trumpp u. Schwab 16 Mt., Ludwig Heim 1 Mt., G. Hauch 50 Pf., Karl Genter 1 Mt., F. Namb 1 Mt., L. T. 50 Pf., F. Jung 3 Mt., Wrb. Geiser 50 Pf., S. Steinnes 10 Mt., Schick 1 Mt., Fried. Mühl 1 Mt., Friedr. Kratt 1 Mt., Tagelöhner Christian Krebs 50 Pf., Schugmann Albert 50 Pf., J. Hörd 1 Mt., G. Jung 2 Mt., Tritschler 1 Mt., Link 1 Mt., Lina Glahner 1 Mt., W. Glawitz 3 Mt., G. Wonn 3 Mt., Faber 5 Mt., Barie 3 Mt., Max Altfelig 3 Mt., Heinrich Kiefer 2 Mt., H. Schurhammer 1 Mt., Ph. S. Meier 50 Pf., K. Rindler 3 Mt., G. Geiger 20 Mt., Max Krieg 50 Pf., Beutenhöfer 30 Pf., Jul. Hochschild 5 Mt., A. Haas 1 Mt., Carl Meyer 1 Mt., Christof Fried in 1 Mt., A. Schweizer 50 Pf., Sagger 1 Mt., Frau May 1 Mt., Frau storn 50 Pf., Jakob Ulmer 50 Pf., J. Schmitt Wrb. 1 Mt., Friedrich Weller 2 Mt., Karl Weis z. Pfing 1 Mt., Frau Weis Wrb. (Pfing) 1 Mt., Friedrich Groner 2 Mt., August Schindel 2 Mt., Adolf Widert 5 Mt., Ungen. 20 Pf., Ad. Widert jr. 3 Mt., G. May 2 Mt., Karl Freier 1 Mt., August Hochschmidt 1 Mt., Albert Käfer 5 Mt., Ruppbaum 10 Mt., Christian Nittershofer 50 Pf., Frau G. Schweizer Wrb. 20 Mt., Prof. Weis 3 Mt., Kammerer 2 Mt., Weis 2 Mt., Emil Vater 10 Mt., A. Reus 5 Mt. (Fortf. f.)

Rastatter & Aschaffenburg

Sparkochherde,

alle Sorten Ofen, rohe, emaillierte und verzinnete Kochgeschirre, sowie alle Arten Küchen- & Haushaltungsgeräthe empfiehlt billigt
Firma K. Leussler am Brunnenhaus.
Zur gefälligen Nachricht, daß meine

 **Dreschmaschine** 

wieder in Betrieb ist und empfehle dieselbe Jedermann bei billiger und reeller Bedienung.
Fried. Stuhlmüller, Schnellermühle.

Arbeiterbildungsverein.

Sonntag den 25. Juli findet in Karlsruhe (Festhalle) das **II. Sängerefest** des Arbeiter-Sängerbundes für Baden und die Pfalz statt, wozu wir unsere verehrl. passiven Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme freundlichst einladen.
Der Vorstand.
NB: Freitag Abend Punkt 9^{1/2} Uhr Hauptprobe. Pünktliches Erscheinen wünsch!

Schlender-Honig,
garantirt rein, hat abzugeben
Fr. Hofmann, Gärtner,
Villa Seufert.

Ausekbrauntweine
zu billigen Preisen bei
W. Knaus.

Ein Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitungs-Maschinen
gesucht.
Druckfabrik.

Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort oder auf 1. August zu vermieten
Herrenstraße 6.

Herd, ein größerer eiserner, wird zu kaufen gesucht. Näheres
Herrenstraße 5.

Ein oder zwei möblirte Zimmer in der Nähe des Bahnhofs zum 1. August gesucht. Offerten unter
K. L. an die Exped. d. Bl.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
16. Juli: Theodor Karl Georg, Bat. Theodor Böhmerle, Stadtvicar.
19. „ Martin Wilhelm, Bat. Martin Heik, Schreiner.
20. „ Stephanie Philippine Emma, Bat. Hugo Emil Fieber, Mechaniker.
Gestorben:
19. Juli: Sophie Karoline, Bat. Jakob Eckert, Bierbrauer, 1 Mt. a. Rheinf. Trauf und Toles von K. Dupp, Turlach